

**Zu Weihnachten verschenken:**

**Klaus Pabel**

**Ja wo leben wir denn  
Gedichte aus Nieder-Erlenbach**

Gereimtes und Ungereimtes  
über Hoftore, Mühlen, Rüben,  
Äpfel, das Leben am Erlenbach  
und die Dramen des Alltags,  
illustriert mit Fotos und Bildern  
68 Seiten, 14,90€



In Nieder-Erlenbach erhältlich bei  
Autohaus Rottmair  
Erlen-Apotheke  
Kötters Hofladen  
Lesungen auf Anfrage möglich  
Tel.06101/4 11 58

**Impressum**

Herausgeber: **SPD**  
Nieder Erlenbach,  
gegr.1904, Märker Str.  
54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wag-  
ner, Bornweg 30,  
60437 Frankfurt am  
Main.

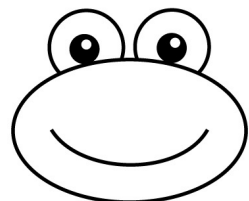
Auflage: 1700, Vertei-  
lung kostenlos

Fax: 06101-408790,  
email: Gert-

R.Wagner@t-  
online.de.

Anfragen und Anzei-  
gen bitte an diese  
Adresse.

**Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit  
für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach**



**Bed&Breakfast  
Fröscher's kleines Gästehaus**

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt  
Telefon 06101/543612 - Fax 06101/543620  
Mobil 0172/6997092  
www.privatzimmer-ffm.de  
e-mail: info@privatzimmer-ffm.de

**Wir**

**in Nieder-Erlenbach**

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



07/05  
November

Liebe Erlenbacherinnen,  
liebe Erlenbacher,

wenn es nach den Wählerinnen  
und Wählern unseres Stadtteils  
gegangen wäre, gäbe es eine  
schwarz-gelbe Koalition in Berlin,  
trotz des Aufrufs in WIR, sich lieber  
für den besseren Kandidaten zu  
entscheiden. Die Mehrheit der  
deutschen Wähler wollte nicht die  
zweitbeste Wahl als Kanzlerin, die  
Mehrheit wollte Frau Merkel nicht.  
Aber auch nicht Schröder. Und so  
werden wir die nächste Legisla-  
turperiode mit einer großen Koali-  
tion leben.

Viele befürchteten dies und er-  
warten Lähmung. Aber schließlich  
gab es das schon mal (und war  
gar nicht so schlecht), zum ande-  
ren kann ein so wichtiges Thema  
wie die Föderalismus-Reform ei-  
gentlich nur von einer großen  
Koalition gelöst werden. Denn  
beide großen Parteien litten  
schon unter Blockaden des „an-  
dersfarbigen“ Bundesrates. Ein  
Thema, das unbedingt ange-  
packt werden sollte.

**Aus dem Ortsbeirat**

Gleich aus zwei Sitzungen gibt es  
zu berichten. In der Septembersit-  
zung wurde in der Bürgerfrage-  
stunde auf die immer wieder feh-  
lenden Begrenzungspfähle an  
der Strecke nach Harheim hin-  
gewiesen. Außerdem wurde kriti-  
siert, dass es für Schulkinder sehr  
schwer sei, die Straße Alt Erlen-  
bach an der Einmündung zur  
Alten Fahrt zu queren. Der Schul-  
wegeplan solle an dieser Stelle  
noch mal geprüft werden.

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass  
der Wunsch nach einem Hinweis  
zur Sportanlage an der Einfahrt  
nach Nieder Erlenbach abge-  
lehnt worden sei, allerdings habe  
man das Hinweisschild Am  
Riedsteg wieder angebracht.

In der Sitzung wurden dann drei  
Anträge verabschiedet. Die CDU  
forderte zwei Querungshilfen in  
der Straße Am Feldchen für die  
Schulwegsicherung.

## Gute Ideen

Sage bloß einer, bei den Kerweburschen ginge es nur um Äbelwoi! Gleich mit einer Menge neuer Ideen warteten sie in diesem Jahr auf: Es gab ein Programmheftchen, das gleichzeitig dazu genutzt wurde um finanzielle Unterstützung zu bitten. Na ja, Spenden sammeln ist nicht ganz so neu, für die Kerb schon. Und wenn es für eine alte Tradition und ein nettes Programm ist, dann ist es auch gut so.

Neu war die Idee zur Platzgestaltung. Inmitten der Buden und Fahrgeschäfte waren Tische und Bänke platziert, was die Besucher am Ort hielt, Eltern sogar die Möglichkeit bot, sitzend ihren Nachwuchs im Auge zu behalten. Schönes Wetter und der Wahlsonntag halfen zudem für einen guten Besuch. So können die Kerweburschen und die Bodentrampoler stolz auf eine gelungene Kerb zurückblicken und schon Ideen für das nächste Jahr entwickeln.

## Sieger im Filmstudio für kleine Stars

Kleine Sieger bei kleinen Stars; die Siegerinnen und Sieger des diesjährigen Ballonwetffliegens vom 1. Mai durften mal wieder hinter die Kulissen schauen, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Da im Kino gerade der Trickfilm von Wallace und Grommit lief, sollten die Kinder mal sehen, wie so ein Puppentrickfilm entsteht. Und so wurde am 4. November das Clayart-Studio im Frankfurter Osthafen besucht, die solche Filme herstellen.

Wer also die Serie „Dragon“ im Kin-



Die kleinen Stars auf ihrer Filmbühne

der-kanal oder im ZDF gesehen hat, wer die Grippostat-Werbung mit den Pinguinen kennt, der kennt auch Produkte des Clayart-Studios.

Gründer Thomas Schneider-Trumpp zeigte den Kindern mit viel Geduld, wie ein solcher Film entsteht: Für zehn Sekunden Film etwa ein Tag Arbeit. Jede der Figuren hat ein Skelett aus Metall mit entsprechenden Gelenken, so dass sich zum einen die Figuren bewegen lassen, zum anderen ein Magnet unter dem Boden den Figuren auch Bodenhaftung gibt. Zunächst wurden Einzelaufnahmen eines Skeletts gemacht, das dann im Filmablauf winkte, danach durfte ein Elefant (siehe Bild oben) mit den Ohren wackeln. Dieser Elefant ist übrigens ein noch unbekannter Star einer kommenden Serie, die in Afrika spielen wird.

Begeistert waren die Besucher auch von einer Requisitenkammer, in der viele Figuren und Zubehör wie Einkaufswagen, Cowboyhüte, Skateboards oder Autos aus früheren Filmen lagerten und auf eine eventuelle Wiederverwendung warteten.

Und zum Schluss gab es für alle noch eine DVD mit Filmen aus dem Studio – inklusive einem Wettbewerb für die Kinder. Siegen beim Ballonfliegen am 1. Mai lohnt sich immer: Man sieht Dinge, zu denen man sonst kaum Zugang hat.



Für jede Szene gibt es ein anderes kleines Studio. Regisseur Schneider erklärt.

Außerdem wurde eine CDU-Anfrage verabschiedet, die nach einer kurzfristigen Erneuerung des Bodenbelags in der Grundschule fragt.

Die SPD legte eine Anfrage zur Nachpflanzung der Eichengruppe in der Straße An den Bergen vor. Der Stammtisch Eiche habe sich bereit erklärt, die Kosten hierfür zu übernehmen. Alle Anträge wurden einstimmig angenommen.

Breiten Raum nahmen auch die Vorträge bzw. Berichte des Magistrats ein. Insbesondere bei der Vorlage M198, in der es um Zweidrittel-Hortplätze bei verlässlichen Grundschulen ging, verwies der Ortsbeirat auf seinen eigenen Antrag, der die Beibehaltung des Personalbestandes forderte (WIR berichtete).

In einem Bericht zum Thema Schulsport wies der SPD-Fraktionsvorsitzende Otfried Reinhard darauf hin, dass Nieder Erlenbach nach wie vor der einzige Stadtteil ohne Turnhalle sei, das Bürgerhaus sei nur ein Mehrzweckhalle und könne diese Funktion nicht erfüllen.

In der Novembersitzung wurde in der Bürgerfragestunde zunächst von der Frankfurter Feuerwehr der

neue Feuerwehr-Staffelstandort Harheim vorgestellt. Dort sollen drei Löschfahrzeuge und eventuell ein Rettungsfahrzeug (RTW) stationiert werden. Mit einer Fertigstellung des Gebäudes rechnet man bis Ende 2008.

Von Bürgern wurden folgende Probleme angesprochen: Der fehlende Basketballkorb an der Anlage hinter Aldi, Behinderungen durch Parker im Erlenbacher Stadtweg und in der Märkerstraße (war schon mal Thema in WIR), erneut die fehlenden Hinweise auf Nieder Erlenbach an der B 3 und die Forderung nach mehr Polizei wegen wilder Müllablagerungen besonders an der Kleingartenanlage.

Ein einziger Antrag der SPD wurde beraten: Die Forderung nach dem Bau einer Turnhalle in Nieder Erlenbach. Im Prinzip wolle die CDU dem Antrag ja zustimmen, man wünsche aber mehr Präzisierung. Dies soll durch eine Vertagung auf die nächste Sitzung erreicht werden. Die Frage ist schlicht: Baut die Anna-Schmidt-Schule auf eigene Kosten eine Einfeldhalle für ihre Schüler oder gibt es einen Bedarf für eine Zweifeldhalle, die auch anderen Bürgerinnen und Bürgern, z. B. dem Turnverein, zur Verfügung stehen. Und wer finanziert dies dann mit? Man hofft, bis zur nächsten Sitzung mehr Klarheit zu haben.

## Fischreichtum im Erlenbach

Der Angelsportverein Frankfurt Nieder Erlenbach e. V. berichtet, dass bei Terminen der „Elektrofischerei“ (die Fische werden nur betäubt) im Erlenbach doch enorme Fischmengen gemessen wurden.

Am 15 Juni wurden folgende Werte ermittelt 55 kg Döbel, 13 kg Forellen, 50 kg Gründlinge, 70 kg Haseln, 13 kg Rotaugen, ein halbes kg Rotfedern und 220 kg Schmerlen.

Eine zweite Befischung am 7. September ergab folgende Mengen: 168 kg Döbel (+), 16 kg Forellen (+), 78 kg Gründlinge. Haseln, Rotaugen und Schmerlen waren nur geringfügig mehr vorhanden, Rotfedern fand man nicht mehr.

Insgesamt kann man das Fazit ziehen, dass der Bach lebt, zumal die Fischmengen im Sommer ja noch ordentlich zugelegt haben. Als Gesamtmengen wurden 430 kg für die erste Befischung und etwa 600 kg für die zweite Befischung geschätzt. Der Angelsportverein will durch Abfischen vor allem Döbel und Hasel verringern.

Gut, dass sich ein Verein so intensiv um unseren Bach kümmert.

## „Ohrwurm“ gewinnt Preis

Den vom Deutschen Musikrat und der Stiftung 100 Jahre Yamaha e.V. ausgeschriebene musikpädagogische Förderpreis „INVENTIO 2005“ ging an das sechsköpfige Team des Vereins Ohrwurm in Frankfurt. Warum ist das eine Erwähnung in WIR wert? Treibende Kraft des Vereins ist der Pianist Christoph Ulrich aus Nieder Erlenbach, vielen auch aus Konzerten in unserem Stadtteil bekannt.

Ohrwurm widmet sich der Musikbegeisterung für Kinder und den Zugang zur klassischen Musik. Herzlichen Glückwunsch. Zum Preis an dieser Stelle.

## Termine

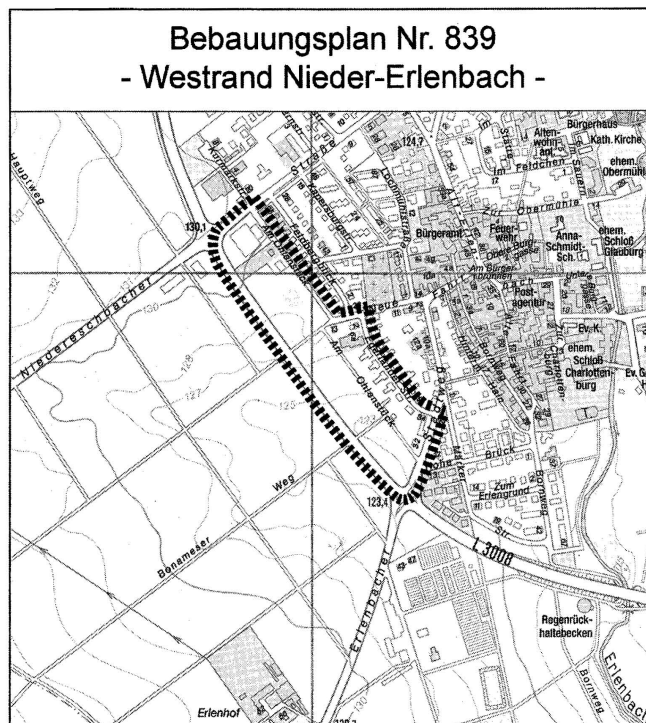
**29.11.:** Um 20 Uhr findet die nächste Ortsbeiratssitzung im Bürgerhaus statt.

**01.12.:** Adventssingen der Anna-Schmidt-Schule im Bürgerhaus.

**11.12.:** Um 17 Uhr findet das traditionelle Frankfurter Adventssingen des Frankfurter Sing- und Spielkreises statt; diesmal in der Harheimer Jakobuskirche.

# Bebauungsplan Erlenbach

West liegt aus



Für das Gebiet – Westrand Nieder-Erlenbach - in Frankfurt am Main - hat die Stadtverordnetenversammlung am 22.09.2005, § 9914, die Aufstellung des Bebauungsplanes und die öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes beschlossen.

Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung wird

vom **26.10.2005** bis **28.11.2005**

im Technischen Rathaus, Erdgeschoss (Infothek), Braubachstraße 15 in 60311 Frankfurt am Main

montags, dienstags	von 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr,
mittwochs	von 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 19.00 Uhr,
donnerstags	von 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr,
freitags	von 8.00 - 12.00 Uhr

nach § 3 (2) Baugesetzbuch öffentlich ausgelegt. Umweltbezogene Stellungnahmen i.S. des § 3 (2) Satz 1 Baugesetzbuch liegen nicht vor.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist vorgebracht werden.

Über die fristgemäß vorgebrachten Stellungnahmen entscheidet die Stadtverordnetenversammlung in öffentlicher Sitzung. Das Ergebnis wird mitgeteilt.

Allgemeine Ziele und Zwecke der Planung:

## „Du bist Deutschland“

Sicher haben Sie schon Anzeigen dieser Serie gesehen. Danach sind wir Einstein, Porsche usw., also all die vielen positiven Aspekte, die unser Land schon hervor gebracht hat. Damit soll die Stimmung gehoben und dem Nörgeln ein Ende bereitet werden. Das ist gut so.

Jetzt hoffen wir alle, dass die Anzeigen auch in Berlin gelesen werden und auch die Politiker motivieren. Personell war es ja schon mehr als merkwürdig, was da passierte. Der SPD kam ihr Vorsitzender abhanden, weil man seinen Kandidaten als Geschäftsführer nicht wollte. Beleidigte Leberwurst? Nein, ein Vorsitzender braucht an dieser Stelle schon eine Person seines Vertrauens. Hätte es das nicht deutlicher sagen können? Doch schon, aber so was sollten Berufspolitiker auch einfach wissen. Ich persönlich vermute, das „Münster“ ein wenig zu autoritär war, Die SPD macht das eine Zeit lang mit, aber dann erinnert sie daran, dass sie eine demokratische Partei ist. Das Gute am Schlechten: die Partei hat sich nach dem Schreck schnell berappelt und einen vernünftigen neuen Vorsitzenden nominiert.

Bei CDU und CSU war es nicht viel besser: Stoiber schwankte schon vorher hin und her und wollte das

Wirtschaftsministerium nur in einem Zuschnitt, bei dem er mit Wohltaten durch das Land hätte ziehen können. Das wollten aber einige in der CDU nicht. Der Gipfel war dann, dass Edi nicht mehr wollte, weil der Franzl hingeschmissen hat. Das ist schon Kasperltheater. Na ja, jetzt bekommen wir als Wirtschaftsminister den Herrn Glos, dem nichts Besseres einfällt als zu fordern, die Deutschen sollten in ihrem Land Urlaub machen und nicht so viel ins Ausland fahren. Bei einem solchen Verhalten würden manchen Ländern wiederum die Devisen fehlen, um bei uns einzukaufen. Dilettantisch.

Und inhaltlich? Beide großen Parteien rücken immer mehr von ihren „unverrückbaren“ Positionen des Wahlkampfes ab. Und manchmal hat man das Gefühl, dass bei den Verhandlungsergebnissen die Grausamkeiten beider Wahlprogramme zusammen kommen. Wichtig ist: die Verschuldung muss heruntergefahren werden. Aber: wir sind, was wir sind, auf Grund unserer guten Bildung und Infrastruktur. Und das kostet Geld. Und das kann der Staat zum Glück nicht einfach drucken, das muss er einnehmen. Und da sind wir alle wieder Deutschland.

Gert Wagner